

**Prof. Dr. Claudia Öhlschläger**  
Institut für Germanistik und  
Vergleichende Literaturwissenschaft  
Warburger Str. 100  
33098 Paderborn  
Raum H4.311  
Fon 0 52 51. 60-3212  
Fax 0 52 51. 60-4212  
E-Mail [claudia.oehlschlaeger@upb.de](mailto:claudia.oehlschlaeger@upb.de)  
Web [www.upb.de](http://www.upb.de)

### **Laudatio für Franziska Müller, M.A.**

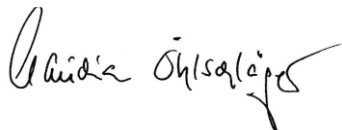
Franziska Müller hat eine herausragende, äußerst inspirierende und aufschlussreiche Masterarbeit über das Thema „*Die Schöne und das Biest*“: *Modelle monströsen Begehrens in Literatur und Film* geschrieben. Die Masterarbeit übertrifft sowohl in theoretischer Hinsicht wie auch in der argumentativen Darstellung das Niveau vergleichbarer komparatistischer Qualifikationsschriften. Frau Müllers Masterarbeit gibt Aufschlüsse über Prozesse der Normierung, der Marginalisierung und der Exklusion und leistet damit einen bedeutenden Beitrag zum Verständnis der Erzeugung von Fremdheit und Alterität an der Schnittstelle von Gender Studies, Postcolonial Studies und Disability Studies. Der bereits seit der Antike bekannte Topos „Die Schöne und das Biest“ und seine weitreichende historische Wirkung wird ausgehend von der französischen Fassung Jeanne-Marie Leprince de Beaumonts (1756) an einer Verfilmung von 1933 („King Kong“), einer Adaption des Films von 2005 und einem Roman aus dem Jahr 2018 („The Shape of Water“) in intersektionaler Perspektive unter Berücksichtigung der feministischen Filmtheorie untersucht.

Damit rekonstruiert die Arbeit literaturgeschichtlich sowie medien- und kulturtheoretisch das spannungsreiche Narrativ einer als ‚schön‘ gekennzeichneten weiblichen Protagonistin („Die Schöne“) und einem mit allen Signaturen des Animalischen ausgestatteten, männlich codierten Monster („Das Biest“). Sie kann zeigen,

dass dieses Narrativ einen vielfältigen und zugleich widersprüchlichen Diskurs um marginalisierte Körper einerseits entfacht („Körpermonster“), andererseits Fragen nach moralisch fragwürdigem Verhalten („Sittenmonster“) aufwirft. Einer der wichtigsten Befunde lautet, dass das Monströse immer wieder in die Nähe des Menschlichen rückt und das Monster im Feld der Literatur und des Films der Moderne/Postmoderne zu einer Figur wird, an der Fragen von Normalität und Anormalität ausgehandelt werden. Und dies sowohl hinsichtlich geschlechterpolitischer wie auch rassistischer Ambitionen, Ungleichheit, Differenzen und Andersheit zu erzeugen. Damit setzt sich die Masterarbeit von Frau Müller mit ganz aktuellen und brisanten Problemlagen unserer Gegenwart aus literatur- und kulturwissenschaftlicher Perspektive auseinander.

Frau Müllers Masterarbeit ist beeindruckend materialreich und stellt die außergewöhnliche Souveränität der Absolventin im Umgang mit anspruchsvollen Theorien unter Beweis. Hervorzuheben ist ein ganz außergewöhnliches Maß an intellektueller Kreativität und Selbständigkeit, über das die Kandidatin verfügt.

Frau Müller gehört zu den besten Absolvent\_innen der literaturwissenschaftlichen Abteilung der Fakultät für Kulturwissenschaften.



Prof. Dr. Claudia Öhlschläger

Paderborn, den 04.11.2024